

3. Kolumne für das Amtsblatt der Stadt Rehau

Headline:

Meine Wünschelliste für 2014

Text:

Lieber Weihnachtsmann, liebes Christkind! Ich war das ganze Jahr total brav. Naja, die meiste Zeit. Ok, manchmal. Ist ja gut, ich kauf's mir selbst!

Rein rechnerisch bringen wir Deutschen jedes Jahr Geschenke im Wert von rund 27 Milliarden Euro an den Mann oder die Frau. Und Frauen freuen sich bekanntlich über ein Weihnachtsgeschenk ja immer zweimal: beim Entgegennehmen und beim Umtausch, darüber hinaus ein hervorragendes Training für den danach unmittelbar bevorstehenden Winterschlussverkauf.

Warum feiern wir eigentlich immer ausgerechnet dann Weihnachten, wenn die Geschäfte voll sind? Da kaufen wir uns dann Dinge, die wir nicht brauchen, von Geld welches wir eigentlich gar nicht haben, um Menschen zu imponieren, die wir nicht leiden können.

Der Papst und sein Bollerwagen

Es ist aber auch die Zeit, wo der zugegebener weise recht sympathisch wirkende Papst, wieder mit seinem gepanzerten Bollerwagen durch die Lande zieht, um uns mit klaren, streng ritualisierten Handlungsanweisungen durch die Weihnachtsfeiertage zu führen. Wobei auch das nicht mehr so einfach erscheint, da in Amerika der Mann mit dem weißen Rauschebart und den Rentieren in seinem fliegenden Schlitten am 25.12. in der Früh daherkommt. Bei uns hingegen ein zierlich anmutendes, säuselndes und sensibles Flugobjekt Namens Christkind alle 40,7 Millionen Deutschen Haushalte am 24.12. zwischen 17 und 20 h heimsucht.

Kinder auf der ganzen Welt befragt, was sie mit Weihnachten verbinden, sagen die Meisten direkt: „Geschenke!“

Kirche und Glaube stehen da eher auf den hinteren Plätzen. Aber glauben Sie auch nicht jede Schöpfungsgeschichte ungeprüft. Und wenn doch, dürfen sie sich nicht wundern, wenn jemand von ihnen die Kirchensteuer einzieht. Die Realität sieht nämlich in Wirklichkeit meist ganz anders aus. Der Mensch hat es geschafft sich vorzugaukeln, er sei die Krönung der Schöpfung. Dabei hat er schon einige herbe Niederlagen einstecken müssen, nehme man nur Boris Becker oder Hansi Hinterseer. Ach, im Grunde ist doch der Mensch nichts anderes als ein Kaninchen ohne Pelz.

Aber jetzt zu den Wünschen, um deren Erfüllung ich mich im neuen Jahr freuen würden. Vielleicht ist ja auch der ein oder andere für Sie dabei!

Ich wünsche mir im nächsten Jahr, dass...

...ich meine Strafzettel endlich von der Steuer absetzen kann.

...Krankenschwestern und Pflegekräfte endlich das verdienen, was heute ein Notar oder Rechtsanwalt verdient.

...Rechtsanwälte und Notare endlich das verdienen, was heute eine Krankenschwester oder eine Kindergärtnerin verdient.

...der Kindersitz im Auto und nicht die Breitreifen als Statussymbol gelten.

...Wahlversprechen nur noch unter Eid abgegeben werden dürfen.

...man sein Geld zurückbekommt, wenn man nicht genug Disziplin hatte, eine teure Diät durchzustehen.

...dicke Kinder, die abnehmen, eine gute Note extra bekommen und dünne Kinder froh sind, dass sie diese Note nicht brauchen.

...Männer mit behaartem Rücken tagsüber nicht mehr ins Freibad dürfen.

...es endlich Fernsehprogramme gibt, bei denen ich nicht mehr meine eingeschlafenen Füße beneide.

...man sein Magengeschwür nach seiner Ex-Frau benennen darf?

...es in Oberfranken immer schön wäre.

So, ich denke das reicht für 2014. Wünsche hin, Wünsche her – ich freue mich bei der nun anstehenden besinnlichen Jahreszeit auf interessante Selbstgespräche, da ich ja einen eloquenten und sympathischen Gesprächspartner voraussetzen kann.

Euer Wolfgang Bötsch

P.S.: ...und vergesst nicht, Kinder, dass es auch heute noch Menschen unter uns gibt, die ihre Weihnachtslieder selbst singen müssen.